

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur**

Band (Jahr): **23 (1941)**

Heft 49

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizer Frauenblatt

Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur

Offizielles Publikationsorgan des Bundes Schweizer Frauenvereine

Verlags-Druckerei Schweizerischer Frauenvereine, Wintertur

Abonnementspreis: Für die Schweiz per Post jährlich Fr. 10.80, halbjährlich Fr. 6.10

Insertionspreis: Die einpaltige Zeile für die Schweiz 50 Rpf.

Wir lesen heute: Vom Mächtenturnen Wahrhaftes Geben Fabrikarbeit der Frauen in Deutschland während der Kriegszeit

In der Bundesrechtspflege in Umbauform an das neue eidgenössische Staatsrecht

Land ab. Der finnische Reichstag pflichtete deshalb der Regierung bei und sprach ihr das Vertrauen aus.

der Gründung neuer auf die Stützung bestehender Betriebe größer geworden als ursprünglich erwartet.

Wochechronik

In Bern sind letzten Montagsabend unsere eidgenössischen Räte zu ihrer ordentlichen Winteression

Die große Antikominternkonferenz in Berlin ist selbstverständlich auf der Gewerbezeit nicht ohne Auswirkungen geblieben.

In einem gewissen innern Zusammenhang mit der Antikominternkonferenz, die bestimmt nicht nur der Generierung des antifödischen Sentiments diente.

Reben die Verbringung tritt, eine ebenso wichtige Aufgabe, die Beratung der Frauen in allen möglichen Geld- und Geschäftsfällen

Zehn Jahre Bürgschaftsgenossenschaft der Schweizer Frauen

So betitelt sich ein kleines Schriftchen, worin die Bürgschaftsgenossenschaft SAFFA über die erste Etappe ihrer Tätigkeit

Die Zahl der 29 Verbände, die dem Werke der Schweizer Frauen hat sich am 31. 12. 1941

Die Rückzahlung der verbürgten Kredite erfolgt in der großen Mehrzahl der Fälle freiwillig

Der Vollmachtsbericht am 1. Januar 1941

Die Zahl der 29 Verbände, die dem Werke der Schweizer Frauen hat sich am 31. 12. 1941

Die Rückzahlung der verbürgten Kredite erfolgt in der großen Mehrzahl der Fälle freiwillig

An Beantwortung eines letzten Herbst anstehenden Vollmachten betreffend Antikomintern der Nationalratsrat mit ihrem um Schutze der Bürgschaft

Die Zahl der 29 Verbände, die dem Werke der Schweizer Frauen hat sich am 31. 12. 1941

Die Rückzahlung der verbürgten Kredite erfolgt in der großen Mehrzahl der Fälle freiwillig

Die Diskussionen im Ständerat besaßen sich in ruhigeren Formen. Dessen Hauptbeschäftigt ist die Beratung

Die Zahl der 29 Verbände, die dem Werke der Schweizer Frauen hat sich am 31. 12. 1941

Die Rückzahlung der verbürgten Kredite erfolgt in der großen Mehrzahl der Fälle freiwillig

Harriet Beecher-Stowe zu ihrem 130. Geburtstag

Ein doppeltes Jubiläum bezaubert uns heute: einer Frau zu gedenken, die durch ihr Schaffen beinahe mehr an der Geschichte ihres Landes mitwirkte als

Neue Bücher

Rainer Maria Rilke Der Weg eines Dichters. Von Christiane Diann, Verlag Drei Köpfe, Zürich.

Rainer Maria Rilke Die Gestalt des Dichters Rainer Maria Rilke

Das Mrs. Beecher-Stowe auch den besten Anstellungen aussetzt war vollen bereit, die reichlich Nutzen aus der Schmarbeit zogen

Der Wunsch des Romanes ist so allgemein bekannt, daß man ihn wohl an dieser Stelle nicht zu betonen braucht.

Der Weg eines Dichters. Von Christiane Diann, Verlag Drei Köpfe, Zürich.

Die Rückzahlung der verbürgten Kredite erfolgt in der großen Mehrzahl der Fälle freiwillig

Die Diskussionen im Ständerat besaßen sich in ruhigeren Formen. Dessen Hauptbeschäftigt ist die Beratung

Der Weg eines Dichters. Von Christiane Diann, Verlag Drei Köpfe, Zürich.

Die Rückzahlung der verbürgten Kredite erfolgt in der großen Mehrzahl der Fälle freiwillig

Die Diskussionen im Ständerat besaßen sich in ruhigeren Formen. Dessen Hauptbeschäftigt ist die Beratung

Der Weg eines Dichters. Von Christiane Diann, Verlag Drei Köpfe, Zürich.

Die Rückzahlung der verbürgten Kredite erfolgt in der großen Mehrzahl der Fälle freiwillig

Ohne Mut ist Wissen unfruchtbar

Original

Die offene Stelle

Adjunkte, ev. Adjunktinnen bei den Fabrik-Inspektoraten. Anmeldestelle: Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit, Bern.

Vakante Stelle: Adjunkte, event. Adjunktinnen bei den eidgenössischen Fabrik-Inspektoraten des I. bis IV. Kreises in Lausanne, Arzon, Zürich, St. Gallen.

Erfordernisse: Kenntnisse in technischer oder volkswirtschaftlicher Richtung und insbesondere auf dem Gebiete der Heimarbeit.

Bezahlung: Vorläufig provisorische Anstellung, Besoldung nach Leberinkunft.

Anmeldungsfrist: 15. Dezember 1941.

(Stellenanzeigerblatt im Bundesblatt Nr. 30 vom 27. November 1941)

es noch besser. Da ging sie während der trockenen Jahreszeit mit ihrem Mann Holz sammeln im Wald. Nun ist sie allein und ihre Hände verfallen für diesen Dienst.

Begegnet wie alle diese einfache, arme Frau doch nicht? Wie viele unter uns haben mehr und gehen heimlich. Denken wir an alle jene, die heute schon darüber, wie groß ihr Verfall ist, vergleichen, wie wir mit uns immer noch haben und wir sind dankbar und freudig bereit, ein Opfer zu bringen für die andern.

Bund Schweizerischer Frauenvereine

Herisau und Teufen, Anfang Dezember 1941

Berechtere Frauen, liebe Verbündete!

Wir haben unsere neue Amtsperiode begonnen. Wir bedauern die Lücken der ausgetretenen Mitglieder; aber wir freuen uns der neuen Zusammenarbeit. - Bei dieser Gelegenheit möchten wir unsere angelegentlichsten Verbündeten, die wir einmütig daran erinnern, daß wir Vorstandsmitglieder stets zur Verfügung stehen, wenn Aufgaben irgendwelcher Art von uns gewünscht werden.

Sie erhalten mit diesem Zirkular den Jahresbericht, den Sie bitte auch Ihren Vereinen oder Ihren Vereinsmitgliedern zur Verteilung weitergeben wollen.

Sie Aufträge, die Sie uns an der Generalversammlung gegeben haben, haben wir ausgeführt. Unsere Revolution insbesonder auf gärtnerische Verwertung wenigstens eines Teiles der überreichen Traubenernte hat leider kaum Erfolg gehabt.

Die Anwesenheit, die Sie an der Generalversammlung von uns erbeten haben inbezug auf nähere Aufklärung über die Umstände, die zur Auflösung des FHD-Stabes geführt haben, können wir Ihnen leider nicht geben.

Für den kommenden Winter werden die meisten von Ihnen mit Hilfsaktionen irgendwelcher Art beschäftigt sein, da die ständige Verwertung für viele Familien eine kaum mehr tragbare Belastung zu werden droht.

Vom FHD

Übungstagung in Graubünden

Erfreulich war die große Beteiligung an der ersten Übungstagung, zu welcher die FHD des Kantons Graubünden nach Davos geladen worden waren. Ein wunderbarer Herbsttag, klar und in Farben leuchtend, war der äußere Rahmen der Tagung. Unter der Leitung des Brigadarztes der Geb. Nr. 12, Herrn Oberstleutnant Frei, und des technischen Leiters des Verbandes, Herrn Dkt. Bäch, wurde eine kombinierte Feldübung durchgeführt.

Herisau und Teufen, Anfang Dezember 1941

Herisau und Teufen, Anfang Dezember 1941

Wir hoffen, daß auch alle unsere zukünftigen Tagungen so schön und gewinnreich gelingen mögen wie diese erste. Vor allem aber bleibe die Stimmung, welche Sie beherrscht, der Arbeit des Verbandes dauernd erhalten.

Für den Vorstand des Bundes Schweizerischer Frauenvereine Clara Kef Alice K e f e i n e r - Brunner.

Fabrikarbeit der Frauen in Deutschland während der Kriegszeit

Die intensive Inanspruchnahme der weiblichen Arbeitskraft in der Industriearbeit aller kriegsführenden Länder ist Tatsache geworden. Einige Zusammenfassungen über die Verhältnisse in Deutschland seien im folgenden mitgeteilt.

Verteilung der weiblichen Arbeitskraft. Die erhöhte Aktivität in allen Zweigen der Industrie macht eine Eingliederung der weiblichen Arbeitskräfte nötig. Die Möglichkeiten der Verwertung sind je verschieden, doch man zu einer berufsmäßigen Einteilung der Frauen schreiten kann.

Sat eine Kandidatin ein Examen bestanden, und setzt sie die erforderlichen Fähigkeiten für eine bestimmte Berufsausübung, so muß der ärztliche Dienst des interessierten Unternehmens entscheiden, ob der Posten ihr überlassen werden kann, oder ob man für sie, aus Gesundheitsgründen, einen andern Posten suchen muß.

Während der Schulungsarbeiten gewöhnen sich die erst neu zugezogenen Arbeiterinnen an die neuen Arbeitsbedingungen. Zu

Das internationale Arbeitsamt gibt keine monatlichen Berichte, die früher in Genf herauskamen, nun in Montreal (Kanada), dem heutigen Sitz des Arbeitsamtes, heraus. Der Nummer von August 1941 entnehmen wir diese Notizen, die einem Artikel des Monatsheftes der Frauensache in der Zeitschrift R. W. Nachrichten, herausgegeben vom Reichsforschungsinstitut für Wirtschaftsforschung, entnommen.

Einmaltaugender Bedeutung sein und ein wenig aufschreit, von ihnen gelesen werden. Offen barum, oder weil der Umblättern sich Frauen nicht ist es nicht etwa auch für mich schon zu spät? Denn nicht allzuoft mag ein «Heimweg» den Wilsch finden, den Bemühen ihm - wohl aus einer Erfahrung des Lebens heraus - gewährt. Denn alles hat seine Zeit; das Glück, der Glaube, der Verlauf des natürlichen Lebens. Mit einer mit seinen Entschlüssen zu spät daran; nun dann gerät leicht alles ein wenig durcheinander und das kann unzuverlässig werden; denn es will ja und so; ob Guter es ertrage oder von sich abblättern, ausschalten sein. Eben so wohl dem Glauben der Natur sich anzuwenden, in den Momenten, die doch ein Natur aus enthalten ist, darf man das von einem Menschen an junge Menschen der gleichen Art und erst, wenn er selber geworden ist, erkennt er kostbarlich seinen Wert.

Luise Wolfer: Späte Erfüllung

Berl. F. Reinhardt, Basel. Es ist eine Walter Wartke, die in ihrem Erstlingsepoem einfach und anerkennend schildert, wie zwei Menschen die für einen selbst sich, nach manchem Irrtum und schmerzlichen Erleben doch noch dem Weg zueinander finden. Wozu die vielen Unmühen? möchte man fast fragen, da sich doch beide lieben und kein unüberbrückbares Hindernis sie trennt. Aber der Mensch verfaßt sich, so selbst die geraden Wege zu seinem Ziel und erst, wenn er selber geworden ist, erkennt er kostbarlich seinen Wert. Das muß der achtern, nachgehe junge Wartke erfahren und die schlichte, aber etwas zu sehr von sich

Beginn helfen ihnen Fürsorgerinnen, gewisse Schwierigkeiten zu überwinden. Handelt es sich nicht um einfache Handgriffe zur Hilfsarbeit, zu deren Erlernung einige Tage genügen, so dauert die Schulung von 4 Wochen bis zu mehreren Monaten. Wenn die Arbeiterinnen ihre Vorkenntnisse erhalten haben, werden sie den Produktionsarbeiten zugeteilt.

Schichtarbeit. Die selbständigen Aufstellungen wurden, besonders diejenigen für Frauen, eingestellt. Die 1939 gemachten Erfahrungen, Frauen regelmäßig zu Nachschichten heranzuziehen, erwies sich als wenig befriedigend, weil die Frauen diese ungewohnten Anstrengungen während einer langen Dauer weder leisten konnten noch wollten. In vielen Fabriken erreichen die Abwesenheiten von verheirateten Frauen bis 50 Prozent, ja in der Nacht von Samstag auf Sonntag bis 80 Prozent. Hätten doch diese Frauen noch die Haushaltarbeit und den damit verbundenen Lebensmittelaufwand zu bestreiten, und es ist unbedeutend, daß infolge dessen die Frauen weniger durch die Kriegszeit gewonnen haben, die physischen und psychischen Anforderungen außerordentlich groß waren.

Nun werden Frauen nur noch in Sonderfällen und mit Genehmigung der zuständigen Stellen zu Nachtarbeit zugezogen. Viel bereitwilliger nehmen die Frauen die Schichtarbeit an, wie sie sich aus der doppelten Schicht tagüber ergibt, bei einer Arbeitszeit von 6 Uhr morgens bis zum Beginn

eingenommene Profitorbiter, die beiden Hauptberufen der Ernährung. Mit Spannung folgte der Leser den beiden auf ihren Umwegen, die schlicht und natürlich geschildert werden. Die Natur in ihrem Werden und Verachen bildet den himmelsvollen Hintergrund zu dem einfachen, aber wirklichen, nennenswerten Geschehen.

Gerti

Eine Erzählung für junge Mädchen und deren Eltern. Von Martha Mair. Verlag Reinhardt, Basel. Die Außenweltlichkeit und Unzufriedenheit einer Schicksalsträgerin, die bereit ist, mit allem Herabstehen ihrer Leidenschaft, um an besten Stelle das ihr wahrhaft auf Scheinende, das Ansehensbedürfnis, zu setzen, ist in der lebensreichen Gestalt von Gerti veranschaulicht. Schwierigkeiten im Familienleben, Streit mit den Vätern, Verlangen an der Schlüsselrolle der Eltern, Berufswahl und Freundschaft sind für junge Mädchen dieses Alters überaus neu und wohl auch für viele von ihnen zutreffend geschildert. Die Hauptfigur, Gerti, vermischt und den strahlenden Augen und der daraus sich ergebenden Konflikte, ist in der Darstellung weniger gelassen. Auch die Umstände des vollen jungen Mädchens zu Sonntag und dem in den Ferienen eher als ein Käse aufzugeben, denn als Übung dazwischen.

Das Buch, das eine gute Kenntnis des heutigen jungen Mädchens verleiht, darf nicht nur den heranwachsenden als anregende Lektüre empfohlen werden, sondern auch den Vätern und Erzieherinnen, die daraus wichtige Einsichten in die psychischen Schwierigkeiten ihrer Schicksalsträgerin entnehmen können.

des Nachmittags während einer Woche, und von 12-23 Uhr die andere Woche für die gleiche Arbeiterin. Für einen achtstündigen Arbeitstag hat sich eine Ruhepause von 45 Minuten als genügend erwiesen, dazu eine Viertelstunde für die Zwischenmahlzeit. Für die zweite Schicht dauert die Pause 30 Minuten. Verheiratete Frauen suchen wegen ihrer Hausarbeit in die normale Tagesarbeit zu kommen; die Unternehmer stehen daher selbst vor, für diese Doppeltätigkeit unzureichende oder im Haushalt wenig beanspruchte Frauen einzustellen. Dies ist leicht zu bewerkstelligen, da der Bedarf an solchen Kräfte nicht überaus groß ist.

Verheiratete Frauen mit Hausarbeiten neben dem der vollen befristeter Arbeiterin gab auch Anlaß, das System befristeter Arbeiterin. Besonders in Bureauarbeit wird dieses System Anwendung. Die Arbeitsregulate dieser Frauen in Bureau und Industrie sind gut. Um zu vermeiden, daß voll arbeitende Frauen dieses System vorziehen können, werden dafür nur Frauen vermittelt, die vorher keinen Beruf ausübten oder sehr lange nicht mehr berufstätig waren.

Der Arbeitslohn in der Kriegszeit hat für viele Frauen die Befähigung von der Wohnung zum Arbeitsplatz sehr herabgesetzt. Viele, die früher zu Fuß oder per Velo zum Arbeitsplatz kamen, müssen jetzt - auch die Verdunkelung zwingt dazu - allgemeine Verkehrsmittel benutzen. Der zweite Weg unter schwierigen Umständen bedeutet eine weitere Erschwerung. Daher haben wichtige Betriebe ein System eingeführt, in dem die Zeit zum Arbeitsantritt sich über 2 1/2 Stunden erstreckt, was rationellere Ausnutzung der Verkehrsmittel erlaubt.

Wohnungen. Man sucht den Wohnraum vorzubereiten, indem man den Frauen für ihre Hausarbeit pro Woche einen freien Tag bewilligt, z. B. den Samstag. Dies hatte in vielen Betrieben einen noch größeren Arbeitsausfall zur Folge, da die Frauen demnach zusätzliche Arbeit leisten mußten. Es ist begründlich, daß die Frauen ihre Hausarbeit nicht an regelmäßigen freien Tagen ausführen können, z. B. wenn nicht über die Wochenlöhne verfügt werden kann oder die Ausgaben der Hauswirtschaftskosten sich nicht mit den Freitagen decken. Zufriedenstellendere Resultate ergab nun eine Neuordnung, welche die Arbeiterin berechtigt, auf zwei Wochen einen Tag nach eigenem Vorschlag frei zu machen, den sie dem Betriebsleiter frühzeitig melden muß. Einige Fälle von unentschuldigtem Ausbleiben ziehen Bußen nach sich. Ausländische Arbeiterinnen. Der Mangel an Arbeiterinnen machte es nötig, fremde Arbeiterinnen, z. B. dänische, holländische, französische, schwedische, einzuführen, die der deutschen Sprache nicht mächtig sind. Man bildete Gruppen solcher Arbeiterinnen, an deren Spitze Dolmetscherinnen setzen. Auch das gruppenweise Zusammenwohnen ist wegen der Sprachschwierigkeiten für die ersten Monate nötig. So belegt man Zimmer in Familienpensionen oder leeren Häusern; den Vorzug gibt man dem Familienheim in der Nähe der Arbeitsstätten. Kollektive Zubereitung der Mahlzeiten wird empfohlen, das Mittagessen wird gewöhnlich gemeinsam im Betrieb eingenommen. Man verwendet auch nicht die Notwendigkeit von Wäsche

gelegentlich, da die Mehrzahl dieser Arbeiterinnen wenig Kleidung besitzt. Die Ordnung wird durch eine Vorgelegte anstreift erhalten, welche die Aufsicht über das Haus und die Kaserne führt; bestimmte Sprachkenntnisse, sowie Anfertigen eines Krankenpflegeurteils werden von ihr verlangt. In vielen Betrieben wird diesen Arbeiterinnen ein Auszug aus dem Fabrikreglement, den Verfügungsbestimmungen, den Maßnahmen zu Unfallverhütung etc. in ihrer Muttersprache ausgeschrieben.

Unfallverhütung. Die Industriearbeiterinnen sind in besonderer Weise der Unfallgefahr ausgesetzt. Eine Umfrage über einige tausend Unfälle in einer Gruppe von Betrieben zeigte, daß die Gefährdung durch Unfälle mit der Dauer der Anstellung abnimmt. 33,5 Prozent aller Berufsunfälle waren solche, die im ersten Jahre der Arbeit standen. Dieser Feststellungen wegen werden die Betriebsleiter angehalten, der Unfallverhütung unter der weiblichen Arbeitskraft alle Aufmerksamkeit zu schenken.

Redaktion. Allmaierstr. 20, Emmi Bloch, Zürich 5, Aemattenstr. 20, Telefon 3 22 08. Verkaufter: Anna Bertram-Suter, Zürich, Kreisbergstr. 142, Telefon 8 12 08. Buchschreiber: Helene David, St. Gallen, Zellstr. 19.

Genf Florissant 11 Hotel La Résidence 165 Betten, 3 Minuten vom Zentrum. Konferenzzimmer, Restaurant-Bar. Großer Privat-Autopark. Im Park 3 Tennisplätze. Zimmer ab Fr. 5.-, Pension ab Fr. 11.-. Spezielle Arrangement für längeren Aufenthalt. Tel. 4 13 88. Dir. G. E. Lussy.

Kaffeemaschinen sind erwünscht. Ich glaube bis jetzt, daß man in besseren Restaurants guten Espresso-Trinken konnte. - Das ist nun wirklich genug, daß ich auch zu Hause nicht mehr auf einen guten Kaffee verzichten muß, dank des neuen EX-PRI Pat. Brühsystems. Mit welcher Kaffeemaschine einen besseren Kaffee. EX-PRI Hausfrau, was willst Du noch mehr? KAFFEE MASCHINE. Verlangen Sie die Ex-Pri in den einschlagigen Geschäften oder Bezugsquellen nachweis vom Fabrikanten. Coupon ausfüllen und ausschneiden. Senden Sie mir (unl.) Gratprospekt 13 von EX-PRI Kaffeemaschinen. Name und Vorname: Ort und Straße: EX-PRI-Kaffeemaschinen, Carl Schützler A.G., Ardon (Schweiz)

SCHAFFHAUSER WOLLE



**Für
Fest-
Geschenke
zu
Jelmoli**



D'Blätz-Truche

eine Fundgrube für neue Ideen! Auf der PFAFF-Zickzack lassen sich tausenderlei hübsche Sachen nähen.



Heinrich Gelbert
Zürich 1
Bahnhofstraße 100



Formschön

stabil und solid baut die Firma Ranggli & Widmer in Zug die PFAFF-Nähmaschinen-Möbel.



Heinrich Gelbert
Zürich 1
Bahnhofstraße 100

Genf Hôtel des Familles
Christliches Hospiz, via-à-via Bahnhof
Für den anspruchsvolleren wie für den einfachen Gast das ideale Hotel



Mit einer **DUBIED-Strickmaschine** können Sie zu Hause arbeiten und viel Geld verdienen. Verlangen Sie **Prospekt Nr. 51** und Bedingungen von **ED. DUBIED & CO. A. G., NEUENBURG**. Filiale in Zürich: Gessnerallee 34.

Detektiv Klier streng diskret
erstes Spezialbüro
Schafft Klarheit in Vertrauens-, Ehesachen, Vaterschafts-, Prozessfällen! Beobachtungen, treffsichere Heirats- & Spitz-Auskünfte. **Uwensstr. 56** Bahnhof Zürich 1. Tel. 32948
Detektiv d. Stadt Zürich & Fremdenpolizei

Die solide **WÄSCHE-AUSSTEUER** immer noch aus dem Vertrauenshaus
Marlin Käpf
Bahnhofstraße 46, ZÜRICH
Haus Wätschbühl
1868 1899

Wäsche nach Gewicht
das einfachste für die Hausfrau. Schönendste Behandlung bei billigster Berechnung. Tadellose Ausfertigung Ihrer Wäsche
Waschanstalt M. Trottmann, Winterthur
Wiesenstr. 3, Tel. 21625, Ablage Badgasse 21642



MAGGI'S
Würze

sparen!
Wir färben Ihre Garderobe in allen Modetönen. Wir reinigen Kleider, Uniformen, Teppiche, Vorhänge, Steppdecken usw. nach bewährtem, schonendem Verfahren. Trauerkleider innen 24 Std. ohne Zuschlag. Wir plissieren, dekattieren, imprägnieren. Vorbestellung, prompte Lieferung. P 274 Z
Färberei und chemische Waschanstalt A.G.
III
WÄSENSWIL ZÜRICH Telefon 106.000 Segr. 1887
Filialen: Seefeldstraße 8, Tel. 22566; Badenerstraße 60, Tel. 52041; Stampfenbachstraße 36, Tel. 47302; Forststr. 92, Tel. 26711; Stockerstraße 45, Tel. 32481.
Ablagen in der ganzen Stadt

Wo kauft die Frau in Zürich?
Für kalte Nächte Neue aparte **Damen-Nachthemden** in warmen Flanellettes zu 3 Coupons bei **MÜLLER & Sommerau** THEATERSTR. 8 BELLEVUE ZÜRICH

Zu Fabrik-Preisen Pelzmäntel Pelzpaletots
In erstklassigem Schnitt u. nach neuesten Modellen
Silberfische Kragen, Capes, Fächer Bekannt für Qualitätsware Eig. Kürschner im Hause
PLATTNER
Tel. 42312, Zürich 7
Jetzt Freiestr. 147
Tram 3 und 8 (Kluppplatz)
Früher Sempacherstr. 29

Ruff
FRANKFURTER-RIFF
FRANKFURTER-RIFF
FRANKFURTER-RIFF
delikat
Qualitätsvergleiche überzeugen!
Erhältlich in allen Filialen und in großen Lebensmittel-Geschäften mit diesem Plakat
Insertieren bringt Gewinn

Vertrauenshaus für gepflegte schöne Wäsche Aussteuern
In nur erprobten und bewährten Qualitäten. Bereitwillige Beratung bei
MÜLLER & Sommerau
THEATERSTR. 8 BELLEVUE ZÜRICH

Kolibri
Zürich Uraniastraße 2
Größte Auswahl in **Strickmaterial**
Handarbeiten in allen Techniken
Eigenes kunstgewerbliches Atelier
Strickstube **J. Schurter**

Frau H. Bauholer-Kunz & Tochter
Atelier für orthopädische u. modische Korsetts
Zürich 1, Münsterhof 16, II. Etage - Tel. 36.340
SPEZIALITÄT: Maßanfertigung von Stützkorsetts, Umstandskorsetts, Leibbinden, Brustersatz (nach Operation), Schalenplatten für Anuspräter und Rectum. Seit Jahren für Aerzte und Spitäler tätig
Große Auswahl in **Geschenkartikeln** zu vorteilhaften Preisen
in Kristall, Porzellan, Keramik, Silber und versilberte Tafelgeräte, Bestecke, Bijouterien, Lederwaren, Lampen, Kleinmöbel, Japanwaren.
Bertha Burkhardt's Erben, Zürich 1
Promenadengasse 6, Tramhalt: Kunsthaus-Pfauen

Schirmfabrik
Bosshardt's ERBEN
ZÜRICH/Limmatquai 120
Geschenke, die Freude machen
Schöne, moderne Schirme aus der altbekannten

Schirmgeschäft Central
M. Obriet, Leonhardplatz, Zürich 1, Tel. 47415
Damen-, Herren- und Kinderschirme, Slieds, Stockschirme, Cravatten
Sämtliche Reparaturen

Wärme und Gesundheit mit unseren Katzenfell-
Nieren-, Brust- und Kniewärmen, Schulter-, Oberschenkelstücken, Westen usw.
Nostische, heilwirkende Spezialqualität.
Bruchbänder Rat u. Anpassung
Bequeme Prothetikabime
Gummistrümpfe größte Auswahl
Spreizbänder, Knochenschalter, Schuhschlagen usw. / Spezialberatung
Sanitäts-Spezialhaus Central
Limmatquai 124 F. II. B. bei d. Bahnhofrücke

Feuerschutzfarben
PARAFLAM
Verdunkelungsfarben
Dr. A. Landolt A.-G., ZOFINGEN

HANS GIGER
Lebensmittel-Großimport
BERN
Telephon 2 27 35

Verkaufsmagazine
in:
Zürich Madretsch
Winterthur Olten
Wädenswil Solothurn
Morgen Thun
Oerlikon Burgdorf
Meilen Langenthal
Altstätten Neuenburg
Beri LeChaux-de-Fonds
Biel Luzern

MIGROS

Schaffhausen
Neuchâten
Chur
Aarau
Brugg
Baden
Zug
Glarus
St. Gallen
Rorschach
Altdorf
Ebnat-Kappel
Buchs Appenzell
Herisau
Frauenfeld
Kreuzlingen
Wil
Basel
Liestal
Laufen
Pruntrut
Delémont
Zolingen

werden kann. Wir anerkennen, daß die grundsätzlichen Entscheidungen gefallen sind. Es heißt, daß der Bund mit großen Mitteln und umfassend eingreifen will. Das ganze Volk hofft, daß auf Weihnachten noch die Botschaft des schweizerischen Bundesrates an die leidende Kinderwelt Europas ergehen wird.
Die Wege der Verwirklichung sind vielfältig: Unterstützung im Ausland durch schweizerische Organe, Beherbergung im Lande selbst in Kinderheimen, leerstehenden Hotels und vor allem in Familien. Wir dürfen nicht darauf warten, ob und wie viel zusätzliche Importnahrungsmittel wir von Amerika für diese Zwecke erhalten. Es ist geschichtliche Wahrheit, daß bei all diesen großmütigen Aktionen sich das Weitere durch irgendeine Fügung gegeben hat.
Opfermut in diesem Sinn ist die Noblesse, die uns die Welt am meisten verpflichtet.
Lieber hilfswilliger Leser: Heute können Sie nichts anderes machen, als dem Bundesrat einen Brief zu schreiben, um kundzugeben, wie unzählig viele Schweizer auf seiner Seite stehen,

auf die große, rasche Tat harren und das Ihre tun werden. Morgen aber wird es sich darum handeln, mitzuhelfen, sei es durch Abtretung von Lebensmittellkarten oder durch Beiträge oder Aufnahme der Kinder.
Wie viele Zehntausende von Kindern gehen täglich zugrunde! Jeder Tag ist kostbar!
Das rote Kreuz im weißen Feld leuchtet in der Welt draußen weit stärker als das weiße Kreuz im roten Feld. Wir tragen die Dankeschuld dafür an die vorige Generation am besten dadurch ab, daß die heutige ihren Nachfahren ein ähnlich großes Werk hinterläßt. Die Kinder haben ein Recht für sich, dem sie keine Macht der Welt widersetzen kann!
Schaffen wir uns Wärme im Innern und ein Licht nach außen.
Es darf kein Weg ins Nichts sein.

Für Europas Kinder — eine Botschaft auf Weihnachten?
Auf unsere Artikel seit 20. September erhalten wir nicht nur Zuschriften, sondern auch Rationierungsmarken, Geld, vereinzelt Angebote von Freiplätzen und Zusicherung unentgeltlicher Mitarbeit. Herzlichen Dank! Es handelt sich aber nicht um eine der bekanntesten, im üblichen Rahmen zu verwirklichenden Wohltätigkeitsaktionen, sondern um ein **umfassendes nationales Hilfswerk**, das auf breiter Basis nur vom Bund verwirklicht